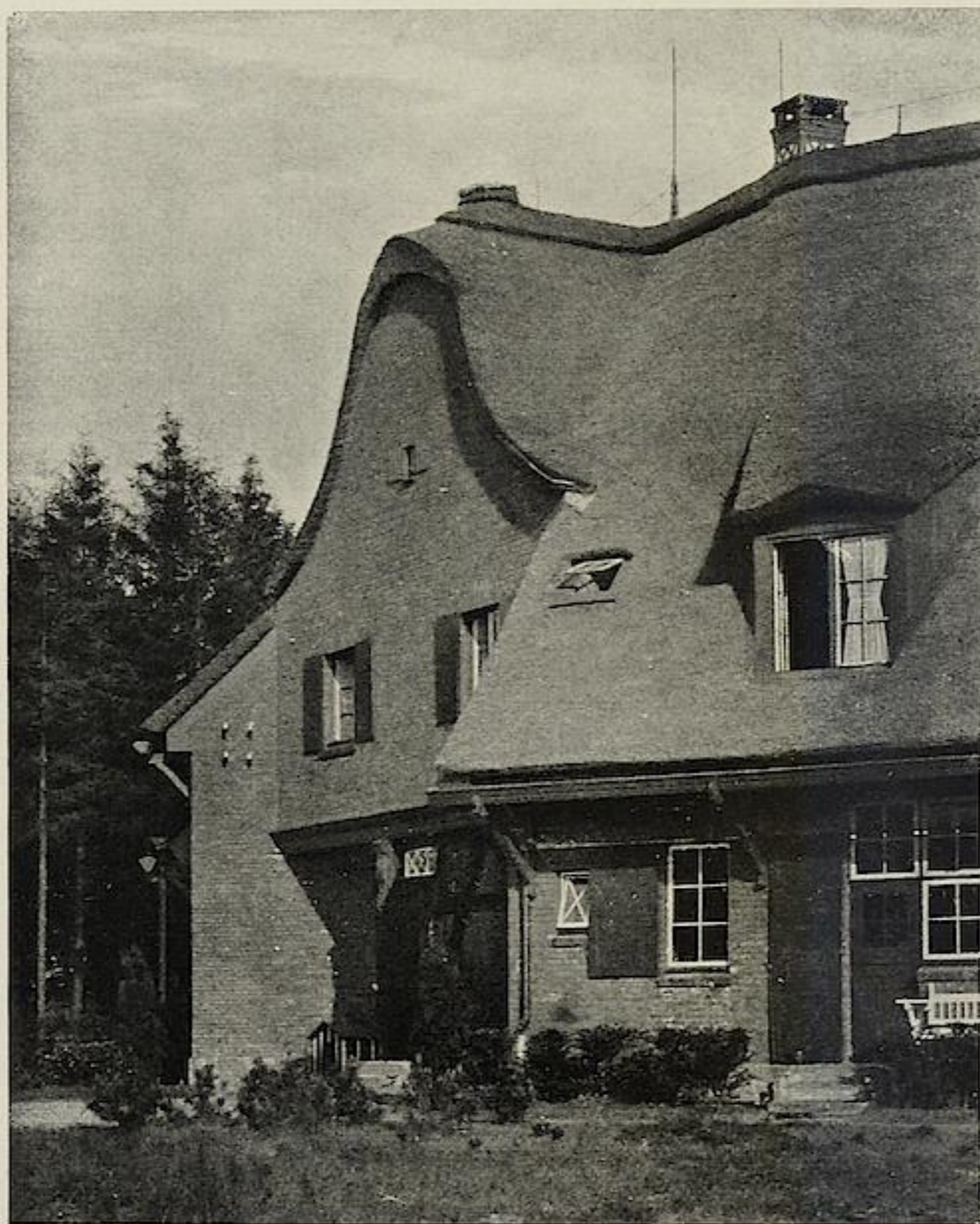


ganzen Anlage, wie der Architekt hier eine Verbindung der geschlossenen Bauerngehöftsanlage mit der niedersächsischen offenen Siedlung geschaffen hat. Alle Räume sind ebenerdig, das Dach ist ganz unbenutzt. Der Villencharakter wurde mit aller Absicht vermieden und die Wirkung nur durch Massengruppierung und Farben erzielt: roter Handstrichstein, schwarzes holländisches Pfannendach, grüne Fensterläden. Die Gesamtheit wie die Einzelteile dieses Gutsitzes haben für eine Niederlassung in der norddeutschen Tiefebene etwas Grundlegendes und Mustergiltiges; am stärksten wird wohl die schöne Würde des Hauptgebäudes empfunden, bei dem sich in der einfachen Struktur des Bauernhauses das Rustikale und in dem Giebelaufbau des Portals der Charakter des Herrensitzes gut verbinden. Sehr reizvoll sind das burghafte Einfahrtstor, die schönen Durchblicke zwischen Haus und Park und vor allem der Rosengarten, eines der besten Beispiele von Gartenarchitektur, die alte Traditionen mit moderner Empfindung zu beleben versteht.

Das Landhaus Wolff in Rissen mit seinem interessanten geknickten Grundriß, durch den es ermöglicht wurde, möglichst viel Sonne in die

Räume zu lassen, steht in Heide und Wald und trägt ein Strohdach. Im Gegensatz dazu sollen die Säulen den Bauernhaus-Charakter veredeln. Es lockt förmlich die Wanderer herein, sich's drinnen wohnlich zu machen, und noch anheimelnder ist das poetische Haus Westerkamp in Sasel, das in seiner Ruhe und Verträumtheit wie ein Märchenasyl für Weltflüchtige wirkt. Es ist ein Sommerhaus für einen Hamburger Kaufmann, der als Liebhaber Schnitzerei und Tischlerei betreibt. Daher eine Werkstätte neben dem Wohnzimmer. Auch dieses gemütliche Heim trägt ein Strohdach. — Dem räumlich viel bedeutenderen Wohnhaus des Dr. Arnheim eignet in Stein und Holz und Metall wieder jene ornamentale Belebtheit, die bei den Fränkelschen Bauten so viel Anziehungskraft übt. Bei diesem eingebauten Einfamilienhaus wurde mit dem üblichen Hamburger Schema gebrochen und eine Diele und Treppe mit direktem Licht eingebaut. Das Äußere greift ebenfalls auf niedersächsische Formen zurück und hat wiederum grüne, rote und schwarze Farben. Das Portal erhielt einen Beischlag, der von wartenden Patienten gern benutzt werden wird. *f.l.*



LANDHAUS IN RISSEN (erbaut 1910). Teilansicht  
ARCHITEKT WILHELM FRÄNKEL-HAMBURG